

Do 14.April, Fr 15.April 2011

Anreise! Über München, Garmisch, Innsbruck über den Brenner bis Trento. Dort machen wir halt auf dem Stellplatz direkt neben der Autostrada (Ausfahrt Trento Centro). Da wir erst gegen fünf Uhr Abends losgefahren sind, ist es schon ziemlich spät, als wir in Trento eintreffen. Das Wetter war durchwachsen, zeitweise Regen, na ja, wie soll's auch anders sein, wenn wir Urlaub haben...

Am Freitag in der Früh machen wir uns auf den Weg weiter gen Süden bis Livorno. Also weiter auf der Autostrada bis Modena und anschließend auf der SS12 südlich durch den Apennin.

Da wir bei Korsika-Sardinia Ferries die Nachtüberfahrt (21.00 Uhr) gebucht haben, wollten wir eigentlich noch etwas Zeit im Apennin verbringen. Hier ist allerdings gerade der Winter mit allen elenden Begleiterscheinungen (Schneematsch, Kälte etc.) zurückgekehrt und so machen wir uns so schnell als möglich „vom Acker“...

Viel zu früh sind wir dann bei der Fähre. Das Beladen der Selbigen dürfen wir dadurch ausgiebig betrachten. Waren wir zwar bei den Ersten die da waren, dürfen wir aber erst mit den Letzten an Bord. Es ist schon echt bewundernswert, wie die „Kapitäne der Landstraße“ ihre „Pötte“ rücklings auf dem Pott platzieren.

Nach dem obligatorischen Rundgang auf der Fähre ziehen wir uns dann rasch mit unserem Wauzl in die Kabine zurück. Eine Mütze voll Schlaf und beim Aufwachen sind wir dann schon in Sardinien (Ankunft ca.7.15 Uhr)



Fähre Mega Express Two, Livorno

Sa 16. April 2011

Der Wellengang hat's ja schon die ganze Nacht angekündigt. Das miese Wetter ist wieder da! Na super!

Wir betreten die Insel bei zwar nicht mehr strömenden Regen aber irgendwie schüttet es trotzdem ziemlich dolle.

Unser erstes Ziel ist heute der „**Bärenfelsen (Capo d' Orso)**“.

Als wir dort sind teilt man uns allerdings mit, dass dieser wegen „Rutschgefahr“ erst ab 11.00 Uhr betreten werden darf...weiß der Mann etwa, dass das Wetter bis dahin besser werden wird???

Die Zeit bis dahin vertreiben wir uns mit dem notwendigen Essenseinkauf und den tollen „Wohnmobil Verboten Schildern“ in **Palau**. Letztere gibt es hier in allen Ausprägungen, sogar ein absolutes Halteverbot von 0-24 Uhr wird hier plakatiert. Und das gepaart mit der Krönung, dem Wohnmobil Ein- und Durchfahrt Verboten Schild! Da kommt bei Schmi gleich wieder echte Urlaubsstimmung auf (siehe Reisebericht Südengland).

Wie dem auch sei, so machen wir uns frisch „entzürnt“ auf den Rückweg zum Bärenfelsen. Nun ist er geöffnet, es stürmt zwar „wie Sau“ aber der Felsen, eingebunden in ein ganzes Ensemble seines Gleichen ist schon sehr sehenswert.

Allerdings sind die Preise für's gucken auch nicht von schlechten Eltern, 3 EUR für das Parken, 2 Euro pro Person. Aber der Hund muss nix zahlen, eine echte Ersparnis!



Bärenfelsen, Capo d' Orso

Reisebericht Sardinien, April 2011

Jetzt steht noch unsere Wanderung um das **Capo Testa** auf dem Programm.

Was soll ich sagen! Der Ärger ist weg, das Wohnmobil Ein- und Durchfahrt Verbotenschild ignorierend, ist dass Capo allein ist schon die Reise wert!

Einfach irre Gesteinsformationen die hier die Natur wie mit Plastilin geformt hat. Durch das **Valle della Luna** erwandern wir uns fast das gesamte Cap.



Capo Testa

Das Wetter ist wieder gut und so käme, wären da nicht die ca. 6 Windstärken die uns um die Ohren pusten, richtig karibisches Feeling auf.



Capo Testa

Da die Nacht ja sehr kurz und unruhig war, wollen wir heute nichts Großartiges mehr zerreißen. So machen wir uns sogleich auf den Weg gen Süden, um an der Westküste (**Costa Paradiso**) ein Nachlager zu finden. Dies wird für uns umherziehende Wohnmobilisten (=Abschaum für die hiesigen Stadtväter...???) gar nicht so leicht.

Die ganze Küste Sardinien scheint wohl mit diesen WoMo-VERBOTEN-Schildern zugestrandert zu sein - zum Kotzen!

Obwohl ich schon zugeben muss, dass ich mir gar nicht vorstellen möchte, wie viele unserer Gattung in der Saison unterwegs sind und statt der Schilder die Wege zu den Stränden, samt Parkplätzen zugestrandert. Irgendwie kann ich die Parken verboten Schilder schon verstehen – aber nicht absolutes Halte- und Durchfahrtsverbot - „Ze fix“!

In **Bosa Marina** noch etwas weiter südlich werden wir dann endlich fündig! Toller Platz am Meer, keine ...na man weiß ja schon was jetzt kommen müsste...und ein herrlicher Strand mit super Sonnenuntergang. Sardinien du kriegst doch noch mal ne Chance Schmi zu gefallen!



Bosa Marina

Anmerkungen von Kni:

Nachdem ich im Apennin Schneefotos gemacht habe, die Nacht auf der Fähre wegen der lauten Motorengeräusche und dem schönen, aber schlaf raubenden Vollmond eher anstrengend war, genieße ich endlich die ersten Sonnenstrahlen.

Reisebericht Sardinien, April 2011

Dafür ist das Valle della Luna atemberaubend schön, Sonnenbrille auf und Vollstart in den Urlaub!

Nachdem wir endlich einen schönen Stellplatz am Meer haben, die ersten Muscheln gesammelt sind, der leckere Tintenfisch mit Espresso verdaut wird und selbst Schmi wieder bessere Laune hat, kann der Urlaub so weitergehen.

Allerdings bitte ohne Schilder, sonst kriegt Schmi die Krise und fährt wieder heim!

So 17. April 2011

Sardinien will wohl seine Chance nutzen! Der Tag weckt uns mit perfektem Sonnenschein und so machen wir uns nach einem ausgiebigen Strandspaziergang auf den Weg zu Sardinien's Fotomotiv „Numero Uno“, dem **Rocca del` Elefante** bei **Castelsardo**.

Dieser liegt direkt an der Straße und soll vor Urzeiten auch als Grabkammer genutzt worden sein (Domus de Janas).



Rocca del Elefante

Nach dem Elefantenfelsen beginnen wir die Besichtigung der Pisanerkirchen (=Zebrakirchen). Es ist ja schließlich Palmsonntag!

Zunächst fangen wir etwas kleiner mit der **San Pietro di Simbranos** an. Kurz hinter **Bulzi** (östlich) führt eine Stichstraße zu diesem Kleinod. Ein sehr friedlicher und schöner Ort.



San Pietro di Simbranos

Nun soll' aber dann doch etwas größer sein.

Es folgt die **Santissima Trinitá di Saccargia** (ca. 20km südöstlich von **Sassari**, bei **Codrongianos**)

Eines der berühmtesten und größten „Pisanerzebras“. Sehr schön anzusehen.



Santissima Trinitá di Saccargia

Reisebericht Sardinien, April 2011

Bevor uns nun noch der Heiligenschein endgültig „erdrückt“, machen wir uns schnell auf den Weg zurück zu den Anfängen der Besiedlung Sardinien, zum **Nuraghen Santu Antine**.

Dieser ehemalige Herrschaftssitz soll fast so spektakulär sein wie der Su Nuraxi Komplex. Von außen sieht man es dem Gebilde gar nicht an, wie groß er dann im Inneren eigentlich ist.

Für 5 EUR Eintritt können die alten Nuragher aber auch wirklich was bieten...Sehenswert!



Nuraghe Santu Antine

Ganz in der Nähe liegt **Borutta**.

Dort wollen wir noch das Kloster **San Pietro di Sorres** ansehen. Das Kloster bietet eine tolle Aussicht auf die umliegende Landschaft und ist ebenfalls sehenswert.



San Pietro di Sorres, Borutta

Tja und dann ist er auch schon wieder vorbei der heutige Tag.

Stellplatzsuche entfällt, wegen des perfekten Platzes vor dem Kloster mit schöner Aussicht.

Ein schöner Tag, ganz ohne Womo-Verboten-Schilder geht zu Ende. Sardinien du hast die Chance wirklich genutzt „dad i a moi sogn!“

Anmerkungen von Kni:

Mein Favorit heute war die kleine Zebrakirche, ein wunderbar ruhiger magischer Ort, mit Steinbank für den Espresso und Wiese für den Hund.

Bei der großen Zebrakirche werden wir von den sardischen Hunden gleich als potentielle Futterquelle entdeckt und die 2 kleinen und die große Hübsche bekommen Trockenfutter, was unser Hund nicht so witzig findet...

Aber die bleiben ja da.

Die große Zebrakirche ist auch sehr schön, die 2 Euro Eintritt hab ich aber lieber in Postkarten investiert, noch dazu da es welche mit Eseln gab. Habe heute auch schon drei echte Vierbeinige gesehen.

Bei Sprizz mit toller Aussicht warte ich nun auf das Abendessen das Schmi bruzzelt und hoffe dass auch morgen das schöne Wetter anhält.

Einziger Wehmutstropfen ist, dass ich wie immer „Palmesel“ geworden bin. Heute haben wir schon viele Sarden mit Palmzweigen gesehen, die müssen nicht auf Palmkätzchen zurückgreifen...

Toll sind hier auch die wild wachsenden Kräuter: Rosmarin, Borretsch, Wermut, Beifuss, da lacht das Kräuterhexenherz und freut sich aufs Essen mit Rosmarin.